

**S t a d t H a a n**  
Niederschrift über die  
**9. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen  
der Stadt Haan**  
am Dienstag, dem 30.08.2022 um 17:03 Uhr  
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:  
17:03

Ende:  
18:49

**Vorsitz**

Stv. Bernd Stracke

**CDU-Fraktion**

Stv. Annette Braun-Kohl  
Stv. Annette Leonhardt  
Stv. Klaus Mentrop  
Stv. Monika Morwind  
AM Henrik Radtke

Vertretung für AM Johannes Woike

**SPD-Fraktion**

AM Peter Hackbeil  
Stv. Martin Haesen  
Stv. Simone Kunkel-Grätz

Vertretung für AM Michael Petersen

**WLH-Fraktion**

Stv. Meike Lukat  
Stv. Nadine Lütz  
Stv. Sonja Lütz

Vertretung für AM Dieter Terjung

**GAL-Fraktion**

AM Lucio Dröttboom  
Stv. Tabea Haberpursch

**FDP-Fraktion**

Stv. Dirk Raabe

**Schriftführung**

VA Fabian Beyer

**Vertreter des Seniorenbeirates**

Herr Karlo Sattler

**1. Beigeordnete**

1. Beigeordnete Annette Herz

**Verwaltung**

VA Michael Schneider  
VA Kornelia Frotz  
AM Christine Kadach  
VA Felix Rinke

**Personalrat**

VA Nicole Krengel

**Gäste**

Stv. Nicola Günther  
Stv. Andreas Rehm

**Der Vorsitzende Bernd Stracke** eröffnet um 17:03 Uhr die 9. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Vertreter der Presse - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## Öffentliche Sitzung

### 1./ Bericht des Seniorenbeirates

---

#### Protokoll:

**Hr. Sattler** bedauert den Tod von Ute Melchior-Giovannini, die in den vergangenen Jahren ein belebendes Element des Senior(inn)enbeirates gewesen sei. Die Projekte am Alten Markt und im Haaner Bachtal befänden sich genauso wie die City-Toilette in Umsetzung. Er hoffe, dass diese noch vor der Kirmes aufgestellt werde. Die neue Citybank wurde von  $\frac{3}{4}$  der Teilnehmer positiv bewertet. Die in der wärmeren Jahreszeit öffentlich durchgeführten Sprechstunden des Senior(inn)enbeirates seien besser besucht gewesen als die in den Räumen der Sparkasse. Zum nächsten SIGA sei er zuversichtlich, die neue Seniorenbrochure präsentieren zu können. Die Arbeit an einem Hitzeschutzplan habe in Kooperation mit der Verwaltung begonnen. Ferner seien die Runde Tische in Mitte/Ost/West und Gruiten wiederbelebt worden, die Teilnehmerzahl sei wieder besser geworden. Schließlich bedankt er sich bei Hr. Terjung und der journalistischen Unterstützung durch die Rheinische Post, dass ein Großteil des Spazierweges durch das Ittertal wieder gefahrlos begehbar sei.

#### Beschluss:

Der Bericht des Seniorenbeirates wird zur Kenntnis genommen.

#### Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

### 2./ Bericht über die Seniorengerechte Quartiersentwicklung Vorlage: 50/022/2019/11

---

#### Protokoll:

**Hr. Sattler** verweist auf die Tischvorlage. Der Flyer des Runden Tisches Gruiten sei zum diesjährigen Dorffest konzipiert und dort verteilt worden, der Runde Tisch

---

---

Gruiten und der Senior(inn)enbeirat hätten dort einen Stand betrieben. Dieser sei gut besucht gewesen und man sei mit den Bürger(inne)n in konstruktive Gespräche gekommen.

Ein ausführlicherer Flyer sei durch den Runden Tisch Mitte/Ost/West in Arbeit und werde an einem Stand auf dem Neuen Markt zum „Tag des älteren Menschen“ am 01.10. zur Verteilung kommen. Auch die Arbeitsgruppe „Versorgungskette“ bereite einen Flyer vor, der alle Informationen aufliste, die im Falle von plötzlich aufkommender Pflegebedürftigkeit wichtig seien.

**Stv. Braun-Kohl** fragt, ob nun die Mitfahrbank oder die Mitfahr-app des Umweltstabes für Gruiten umgesetzt werden solle.

**Hr. Sattler** antwortet, dass beides getrennt voneinander gesehen werden müsse und sich auch in Umsetzung befinde.

### **Beschluss:**

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

## **3./ Bericht der Behindertenbeauftragten**

---

### **Protokoll:**

Durch ein Missverständnis bei der Umladung des Ausschusses konnte Fr. Bongard den neuen Sitzungsort nicht rechtzeitig erreichen.

Es besteht Einvernehmen, den Bericht im Anhang der Niederschrift (Anlage 1) zur Kenntnis zu nehmen.

## **4./ Flüchtlingsunterbringung auf dem städtischen Grundstück an der Kampheider Straße Vorlage: II/027/2022**

---

### **Protokoll:**

**Bgo. Herz** erläutert die Vorlage mittels einer ppt-Präsentation. Die Verwaltung bitte die Politik heute um einen Vorratsbeschluss, für den Fall, dass entsprechende Fördergelder zu akquirieren seien.

---

---

**Stv. Lukat** fragt, warum diese großzügige Planung für Alleinstehende nicht auch schon bei der soeben besichtigten Unterkunft Deller Str. umgesetzt worden sei.

**Bgo. Herz** verweist darauf, dass die beiden Standorte weder von der Größe, noch vom Zuschnitt der Räume vergleichbar seien.

**Stv. Kunkel-Grätz** moniert die unbefriedigende Toilettensituation.

**VA Schneider** erklärt, bei einer großzügigeren Planung hätten weniger Menschen untergebracht werden können. Auch seien in der Vergangenheit immer wieder Vandalismusschäden an den Toilettenanlagen in den Unterkünften zu beklagen gewesen. Je kleiner der nutzende Personenkreis sei, umso eher eingrenzbar seien die Verursacher solcher Schäden.

**Stv. Lukat** fragt, ob es dieserhalb keine Ausstattungsvorgaben von Bund oder Land gebe. Der WLH-Fraktion sei eine gleichmäßige Verteilung von Flüchtlingen über das Stadtgebiet wichtig.

**Stv. Morwind** vertritt die Auffassung, die Flüchtlinge könnten sich glücklich schätzen, so untergebracht zu werden. Sie danke der Verwaltung für die Ausarbeitung.

**Stv. Kunkel-Grätz** fragt die Verwaltung, ob geprüft worden sei, dass die Grundschule Bollenberg und die ansässigen Kitas genügend Kapazitäten für die Mehrzahl an Kindern besitze.

**Bgo. Herz** erläutert, für eine seriöse Kapazitätsplanung sei es derzeit noch zu früh. Das Beispiel Gruiten habe aber gezeigt, dass dies gut funktioniert habe.

**VA Schneider** fügt an, in die Planungen sei auch eine stabile Wlan-Verbindung für den Fall eines Lockdowns vorgesehen.

**Stv. Haberpursch** fragt, welche Voraussetzungen zur Akquise der Fördermittel erfüllt werden müssten. Ferner interessiere sie die weitere Planung der Stadt, mit welchen Unterkünften geplant werde.

**Bgo. Herz** führt aus, die Unterkünfte Deller Str. und Düsseldorfer Str. seien frisch saniert und ebenso in der künftigen Planung wie Kampheider Str., Düsselberger Str. und nach baulichen Veränderungen auch die Unterkunft Ellscheid. Insgesamt stelle es sich als günstig heraus, fertige Pläne in der Schublade zu haben, um im richtigen Moment Fördermittel beantragen zu können.

**Stv. Lukat** bekräftigt, den sozialen Frieden im Stadtgebiet gefährdet zu sehen, wenn weiterhin Gruiten benachteiligt werde.

**Stv. Haesen** wirft ein, die Unterbringung der Flüchtlinge sei erneut am Stadtrand geplant. Hier gebe es aber eine schlechte Infrastruktur, insbesondere in Bezug auf den ÖPNV. Die Integrationsbemühungen aller Beteiligten würden so ad absurdum geführt.

**VA Schneider** entgegnet, es gebe schlicht keine anderen nutzbaren Grundstücke für

---

---

ein solches Vorhaben.

**Stv. Kunkel-Grätz** möchte die Fläche an der Kampheider Str. zur Errichtung sozial geförderten Wohnraums reservieren und das Gelände der Landesfinanzschule für die Unterbringung der Flüchtlinge ertüchtigen.

**Stv. Lukat** macht darauf aufmerksam, dass an der Kampheider Str. per BauGB kein sozial geförderter Wohnraum entstehen dürfe.

### **Beschluss:**

Der SIGA empfiehlt HFA und Rat, die Verwaltung zu beauftragen, das Projekt „Flüchtlingsunterkunft Kampheider Str.“ in den Projektplan des Gebäudemanagements aufzunehmen und bis zur Planungsphase LPH 3 bzw. 4 (Entwurfsplanung mit Kostenberechnung gem. DIN276 bzw. Baugenehmigungsreife) weiter zu planen. Voraussetzung für eine zeitnahe Planung auf der Basis der anliegenden Projektskizze mit Stand 08/22 (Vorentwurfsstand gemäß LPH 2 mit Kostenschätzung) ist das Vorhandensein freier Personalkapazitäten bzw. ggfs. - im Falle einer Priorisierung - die Zurückstellung eines anderen Projektes des Projektplans. Ziel ist eine Realisierung des Projektes, sobald eine gesicherte Finanzierung u.a. durch Landes- oder Bundesmittel gegeben ist.

### **Abstimmungsergebnis:**

11 Ja- und 4 Nein-Stimmen

## **5./ Unterbringung von Wohnungslosen und Geflüchteten in städtischen Unterkünften Vorlage: II/028/2022**

---

### **Protokoll:**

**Bgo. Herz** nimmt Bezug auf die Debatten der letzten SIGA-Sitzungen hinsichtlich der Unterbringung von Wohnungslosen und Geflüchteten sowie einer gerechten Verteilung im Stadtgebiet Haan. Die Vorlage sei der Versuch, für etwas Klarheit bei der Definition von Wohnungslosigkeit zu sorgen. Als „wohnungslos“ gelten grundsätzlich auch Menschen mit Fluchthintergrund, deren Asylverfahren erledigt seien. Insofern habe es in den städtischen Unterkünften schon immer eine Vermischung von Flüchtlingen und Wohnungslosen gegeben. Sie betont, dass die Unterkunftsverwaltung auch in der Vergangenheit immer auf eine sozialverträgliche Gemeinschaftsunterbringung gesetzt habe. Das Amt für Soziales und Integration kenne die Menschen in den Unterkünften am besten – durch Kontakte des Sozial- und Integrationsmanagements, der Asylhausmeister und der Sachbearbeitenden im Bereich Asyl. Sie bitte daher um das Vertrauen der Ausschussmitglieder, dass die Menschen entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse versorgt würden.

---

---

Vertreter von CDU- und WLH-Fraktion haben keine Bedenken, finden die Vorlage schlüssig und sind bereit, der Verwaltung einen Vertrauensvorschuss einzuräumen.

**Stv. Kunkel-Grätz** vermisst in der Vorlage die Fokussierung auf die obdachlosen Frauen. Hier sei eine besondere Beratung bzw. die Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten vonnöten. Weiterhin findet sie die Nachhaltigkeitseinschätzung sehr dünn.

**VA Schneider** erläutert, die Herausforderung alleinstehender obdachloser Frauen habe es in Haan bisher noch nicht gegeben. Bzgl. der Nachhaltigkeitseinschätzung gebe es weder fördernde noch hemmende Faktoren, eine tiefere Analyse sei nicht erforderlich.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** möchte hierzu wissen, welche SDGs mit welchem Ergebnis abgewogen wurden und regt an, den letzten Satz des Beschlussvorschlages bzgl. des nicht einzusetzenden Sicherheitsdienstes zu streichen.

**Bgo. Herz** führt aus, in der Vorlage sei gemäß Ratsbeschluss ein Kurz-Check der Nachhaltigkeitsstrategie vorgenommen worden. Das vorliegende Thema sei kein Aspekt der Haaner Nachhaltigkeitsstrategie.

**Stv. Lukat** wirft ein, in der Vorlage WTK/015/2021, die am 02.11.21 dem Rat zur Kenntnisnahme vorgelegt wurde, stehe beschrieben, welche Anforderungen die Einschätzung erfüllen solle.

**Stv. Leonhardt** fragt, welche Vorteile ein Sicherheitsdienst bringe.

**VA Kadach** erklärt, die SIM-Mitarbeiter nähmen vorliegende Konflikte sofort auf und versuchten sich an einer Klärung, was nicht immer sofort gelinge.

### **Beschluss:**

1. Der SIGA empfiehlt HFA und Rat der Stadt Haan, die Unterkunftsverwaltung im Amt für Soziales und Integration zu ermächtigen, die Unterbringung von Wohnungslosen und Geflüchteten in städtischen Unterkünften grundsätzlich eigenverantwortlich unter den Aspekten der Sozialverträglichkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Schonung der städtischen Infrastruktur vorzunehmen. Dabei ist auch eine Mischung dieser Personengruppen nicht grundsätzlich auszuschließen.
  2. Die Unterkunft Deller Str. 90 – 90b wird zukünftig für die Regelunterbringung von Wohnungslosen und Geflüchteten genutzt. Ein Sicherheitsdienst wird dort nicht eingerichtet.
-

---

**Abstimmungsergebnis:**

11 Ja- und 4 Nein-Stimmen

**6./ Monitoring Sozial- und Integrationsmanagement  
Vorlage: 50/021/2022**

---

**Protokoll:**

**VA Kadach** erläutert die Vorlage.

**Stv. Morwind** bedankt sich für die Vorlage und regt an, dem SIGA die Altersgruppierungen der Kinder/Frauen/Männer zur Verfügung zu stellen. Zudem erscheinen ihr die Sprechzeiten als eher gering.

**VA Kadach** erklärt, in der Kaiserstr. handele es sich um die gleichen Sprechzeiten, die auch die Sachbearbeiter hätten. Die Kunden kämen sowieso zunächst zur Sachbearbeitung und nähmen dann noch den Besuch des SIM mit. Für die Unterkunft Düsselberger Str. diskutiere man eine Ausweitung der Sprechzeiten. Die Zahlen zur Altersgruppierung werde sie dem Protokoll anfügen (Anlage 2).

**VA Schneider** nimmt Bezug auf die ausliegenden Tischvorlagen (Übersicht Flüchtlinge usw.) und bedauert, dass sich in einem Fall ältere Zahlen eingeschlichen hätten. Diese werde er ebenfalls in aktualisierter Form dem Protokoll beifügen (Anlage 3).

**Stv. Braun-Kohl** möchte noch wissen:

- a) Werden Traumabehandlungen bei Bedürftigen durchgeführt?
- b) Sind alle Ukraine-Flüchtlinge erfasst und im Leistungsbezug?
- c) Wie funktionieren bei so vielen unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten die Übersetzungen?

**VA Kadach** führt aus, die Traumata seien ein großes Problem. Viele würden sich gar nicht offenbaren. Aktuell seien nur sehr wenige noch nicht erfasst, hier sei der Kreis federführend. Mittlerweile habe das Jobcenter die Leistungen übernommen. Wer dort noch nicht im Bezug stehe, bekomme Leistungen über die Stadt. Die Übersetzungen stemme man durch den Google-Übersetzer und freiwillige Dolmetscher aus Haan.

**Beschluss:**

Der SIGA nimmt den Bericht zur Tätigkeit des städtischen Sozial- und Integrationsmanagements für das erste Halbjahr 2022 zur Kenntnis.

---



---

**Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

**7./ Vorstellung des Konzeptes Sozial- und Armutsbericht  
Vorlage: II/023/2022/1**

---

**Protokoll:**

**Bgo. Herz** erläutert die fortgeschriebene Vorlage und erinnert die Fraktionen daran, dass diese konkrete Ziele / Inhalte formulieren wollten.

**Stv. Morwind** spricht sich für einen kürzeren Fortschreibungszeitraum als zwei Jahre aus.

**Bgo. Herz** ist zuversichtlich, dass dies möglich sei, sobald eine entsprechende Stelle besetzt werden könnte.

**Hr. Sattler** bemerkt, der Senior(inn)enbeirat habe ein großes Interesse an einem solchen Bericht, allerdings sei es schon vor Jahren bei Erstellung des Seniorenberichts schwierig gewesen, einige Zahlen ausfindig zu machen. Er empfehle, Sozialverbände, Schulleitungen/Kitas einzubinden.

**VA Schneider** berichtet, von Hr. Raabe sei die Initiative ausgegangen, einen „Runden Tisch Wohlfahrtspflege“ zu installieren, der u.a. die nötige Netzwerkarbeit liefern solle.

**Stv. Lukat** empfiehlt noch die Rückläufe der Zensus 22 – Erhebung abzuwarten. Ansonsten sei das Thema Stelle eines für die nächsten Haushalts- und Stellenplanberatungen.

Es besteht Einvernehmen, dass die Fraktionen und die beratenden Mitglieder des SIGA der Verwaltung bis zum 31.10. konkrete Zielvorstellungen für den Bericht zukommen lassen.

**Beschluss:**

Der SIGA nimmt den fortgeschriebenen Entwurf der Verwaltung zu einem Sozial- und Armutsbericht der Stadt Haan laut Anlage (Stand 01.08.2022) zur Kenntnis und stimmt nach Beratung konkrete Ziele ab, die mit dem Sozial- und Armutsbericht erreicht werden sollen.

**Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

---

## **8./ Beantwortung von Anfragen**

---

### **Protokoll:**

Es liegen keine Anfragen vor.

## **9./ Mitteilungen**

---

### **Protokoll:**

**Bgo. Herz** teilt mit, dass die kreisangehörigen Gemeinden des Kreises Mettmann unter Initiative der Stadt Haan in einem Schreiben an die Landesregierung des Landes NRW eine Optimierung des Flüchtlingsmanagements gefordert hätten. Die Informationsgewinnung in jedweder Hinsicht gestalte sich schwierig.